

NOTDIENSTE

Ärzte

Notfallpraxis, 16.00 bis 22.00, Teutoburger Str. 50.
Notfallinformation (Hausbesuche/Augen-/Hals-Nasen-Ohren-Ärzte), Tel. 116 117, Notfallinformation, Tel. 116 117.

Zahnärzte

Bielefeld, Sprechstunden 15.00-18.00 und nach tel. Vereinbarung, Tel. (0521) 44 24 64.

Apotheken

Bielefeld. Linnen-Apotheke, Detmolder Str. 655, Ubbedis- sen, Tel. (05202) 8 28 08. **Adler-Apotheke**, Johannisstr. 41, Schildesche, Tel. (0521) 8 21 36.
Infos zu diensthabenden Apotheken, Tel. (08 00) 0 02 28 33, www.akwl.de sowie als Aushang an jeder Apotheke.

Notrufe

Telefonseelsorge, Tel. (0800) 1 11 01 11 oder (0800) 1 11 02 22.
Mädchenhaus, Zufluchtstätte, Renteistr. 14, Tel. (0521) 2 10 10.
Kinder- und Jugendtelefon, 14.00 bis 20.00, Tel. (0800) 1

11 03 33.

Frauenhaus Arbeiterwohlfahrt, Tel. (0521) 5 21 36 36.
Anwaltsnotdienst in Strafsachen, 18.00 bis 08.00, Tel. (0521) 1 36 85 86.

Sozialpsychiatrischer Krisendienst und Drogennotruf, 18.00 bis 7.30, Tel. (0521) 3 29 92 85.

Autonomes Frauenhaus, Tel. (0521) 17 73 76.

Brustschmerz-Zentrum, für Patienten, Tel. 5 81 34 44, Klinikum BI-Mitte, Teutoburger Str. 50.

Bereitschaftsdienst des Jugendamtes, Tel. (0521) 5 10.
Beratung im Pflegefall, www.bi-care.de.

Pflegeberatung Stadt Bielefeld, 9.00 bis 12.00 Pflegestützpunkt im Bezirksamt Heepen und im Sennestadt- haus, Tel. (0521) 51 34 99, www.bielefeld-pflegeberatung.de.

Sterntaler e. V. – Beratungsstelle für trauernde Kinder, Tel. (0521) 5 57 88 33.

Weisser Ring, Tel. (05206) 7 05 47 22 (AB), Bundesweites Opfertelefon, Tel. 11 60 06.

Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld, 10.00 bis 13.00, Die Paritätische – Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld, Stappenhorststr. 5, Tel. (0521) 9 64 06 96.

FAMILIENCHRONIK

Geburtstage

Bielefeld. Gerhard Hölscher, 70 J.; Edith Stoffels, 85 J.; Ernst Scholand, 81 J.; Ingrid Plöger, 75 J.; Rainer Grabias, 70 J.
Bethel. Gudrun Mohs, 80 J.; Elli Knappe, 97 J.
Dornberg. Helga Tente, 75 J.
Friedrichsdorf. Inge Naumann, 70 J.; Wilma Riedenklau, 74 J.; Bernd-Otto Matthey, 76 J.
Hoberge-Uerentrup. Friedrich-Wilhelm Benstrup, 81 J.
Isselhorst. Evelin Brunke, 78 J.; Herta Dreeskornfeld, 93 J.
Jöllenberg. Günter Guntenhöner, 80 J.
Lipperreihe. Karl-Heinz Hardtke; Rita Tiemann; Renate Wilms.
Milse. Ernst-Wilhelm Kuhlmann, 81 J.
Oerlinghausen. Karin Haufe.
Quelle-Brock. Hans-Werner

Joneleit, 72 J.; Hans Thiess, 93 J.

Schildesche. Rolf Wißmann, 89 J.

Schloß Holte-Stukenbrock. Marlene Traber, 76 J.; Willi Helmut Wollenberg, 83 J.

Senne. Jürgen Behnke, 81 J.; Edith Befeldt, 75 J.; Ruth Kampmann, 89 J.; Edmund Hebel, 77 J.; Annemarie Dopheide, 75 J.; Reinhard Komm, 75 J.; Brigitte Rethorst, 75 J.; Christel Cacic, 71 J.

Sennestadt. Hartwig Denzer, 91 J.

Ummeln. Rita Kumbier, 77 J.

Jubiläum

Bielefeld. Andreas Szemkus, Mitarbeiter im Sachbereich Stadtbahnverkehr bei den Bielefelder Verkehrsbetrieben **moBiel**, blickt heute auf 40 Dienstjahre zurück.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Abo-service: (0521) 555-888 **Sekretariat**
Anzeigenservice: (0521) 555-333 **Lokalredaktion:** (0521)555 580
Kartenvorverkauf: (0521) 555 444 **Fax Redaktion:** (0521)555 598
Medienberater: (0521) 555 540

E-Mail: bielefeld@nw.de

Andrea Rolles (ar)	55 55-71	Ariane Mönikes (ari)	-85
Stefan Gerold (-sg-)	-81	Ansgar Mönter (mönt)	-74
Alexandra Buck (buck)	-83	Jens Reichenbach (jr)	-76
Kurt Ehmke (kurt)	-84	Joachim Uthmann (aut)	-92
Thomas Güntter (gün)	-93		
Dennis Rother (dro)	-73	Brackwede/Sennestadt/Senne:	
Sebastian Kaiser (bast)	-88	Susanne Lahr (sl)	4 89 55-21
Arno Ley (ako)	-82	Silke Kröger (sik)	4 89 55-23

Neue Westfälische

Chefredakteur: Thomas Seim
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil
Newsdesk: Leitung Jörg Rinne, Mitglied der Chefredaktion
nw.de: Leitung Annika Falk-Claufen

Politik, Nachrichten: Dirk Müller; Zwischen Weser und Rhein: Lothar Schmalen (Ltg.); Sigrun Müller-Gerbes; Wirtschaft: Stefan Schelp; Kultur/Medien: Stefan Brams; Sport: Torsten Ziegler; Reporter: Matthias Düngeroth, Jobst Lüdeking

Lokales: Andrea Rolles, Stefan Gerold (Stv.)
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unangefordertes Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Anzeigenleiter:

Michael-Joachim Appelt
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 52 vom 1. Januar 2017.
Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 33,70 EUR, bei Postzustellung 38,10 EUR; jeweils einschl. 7% Mehrwertsteuer.
Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine

Rückvergütung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung. Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages.

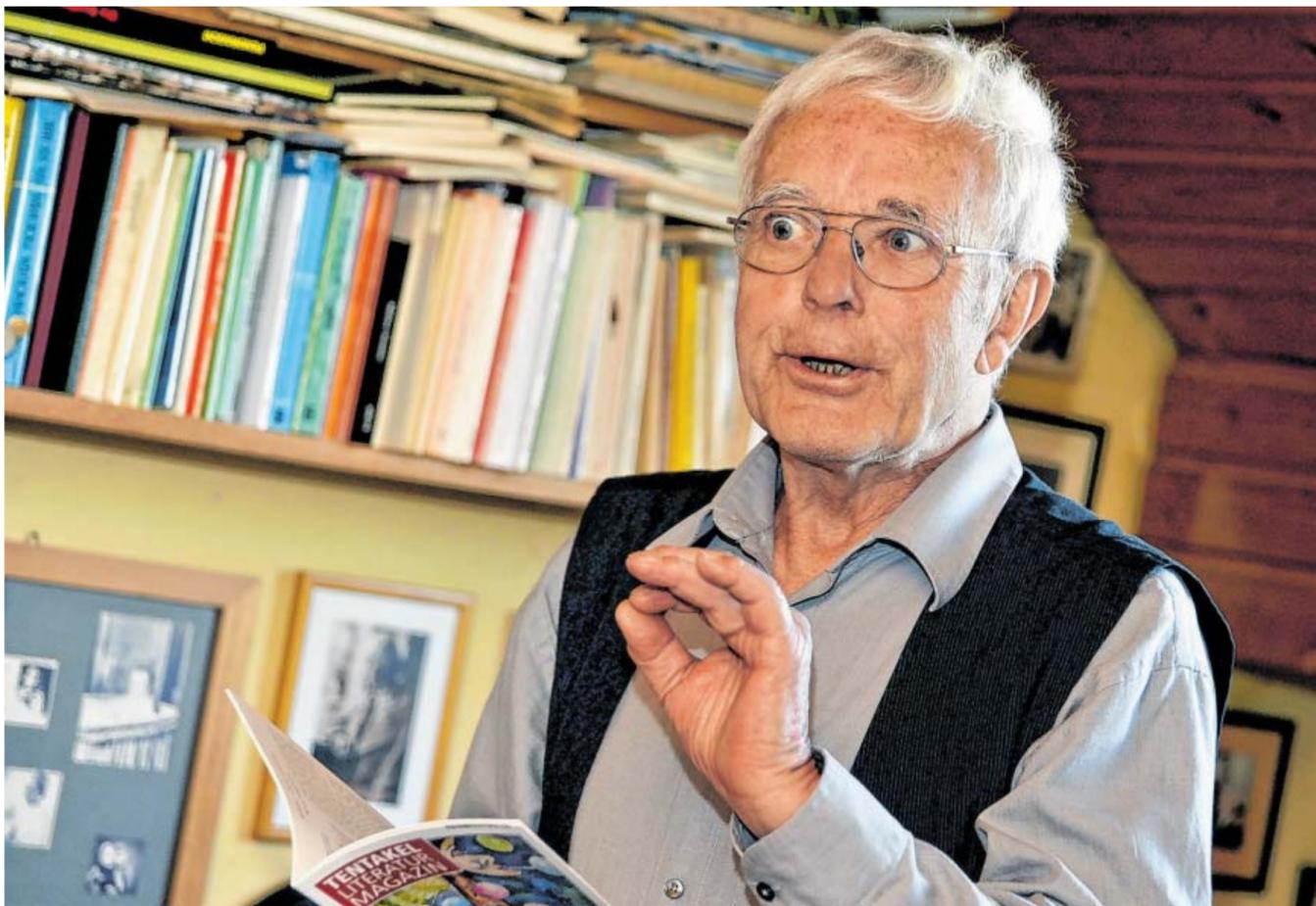
In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig das Veranstaltungsmagazin ERWIN an jedem Donnerstag sowie an jedem Dienstag die Beilage „prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“.

Sollten Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung:

Klaus Schrotthofer
Herstellung: J. D. Küster Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG, Bielefeld.
Geprüfter Qualitätsbetrieb, zertifiziert nach ISO 12647-3.
Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälischer-Lippischer Zeitungsverlage“.
Internet: www.nw.de
E-Mail: bielefeld@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niedernstraße 21-27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49.



Herausgeber: Der Autor und ehemalige Lehrer Matthias Bronisch leitet seit 14 Jahren die Schreibwerkstatt.

FOTO: ARCHIV/SANCHEZ

Mit wachem Blick aufs Leben verfasst

Anthologie: Geschichten und Gedichte von Mitgliedern der Schreibwerkstatt der Universität Bielefeld sind in Buchform erschienen. 55 Texte sind in dem Bändchen „Unter einem Hut“ versammelt

Von Heike Krüger

■ **Bielefeld.** Sie erzählen von der Würde eines streunenden Hundes auf einer belebten Straßenkreuzung in Addis Abeba, vom verlassenen Ruhm Karlsbads, von der Schlaflosigkeit und Tagflucht eines missbrauchten Kindes – und von vielem mehr. Zum sechsten Mal haben Teilnehmer der universitären Schreibwerkstatt Geschichten und Gedichte verfasst und sie in einer Anthologie veröffentlicht.

Auf 152 Seiten werden rund 50 Texte von 16 Frauen und Männern versammelt, die das Seminar Schreibwerkstatt im Rahmen ihres Studiums ab 50 an der Bielefelder Uni besucht haben oder noch besuchen. Der Autor und ehemalige Lehrer am Helmholtz-Gymnasium, Matthias Bronisch, leitet die Schreibwerkstatt seit beinahe 14 Jahren und tritt auch dieses Mal als Herausgeber der Anthologie auf.

Die trägt den beziehungsreichen Titel „Unter einem Hut“, das Cover-Foto von

Bernd Ackehurst zeigt eine junge Frau im Schneidersitz, bedeckt von einem Gewirr aus Papierstreifen.

Allerdings, so heißt es im Nachwort, sei der Titel einer, auf den sich alle zwar schnell einigen konnten, der aber flotter zu formulieren als umzusetzen sei: „Der eine will lieber Verse schmieden, der andere aus seinem Leben erzählen, wieder eine andere möchte mehr Wissen über das Handwerk (des Schreibens, *Anm. d. Red.*) erwerben und ein vierter möglichst keine Kritik an dem haben, was er vorgelesen hat“.

Letzterer Wunsch allerdings wird den lebenserfahrenen Nachwuchs-Literaten auf keinen Fall erfüllt, ist es doch ein wichtiges Legitimationsmerkmal der Schreibwerkstatt, dass jeder Text der Kritik der Gruppe ausgesetzt wird. Letztlich haben aber alle, zum Wohle der veröffentlichten Werke, diesen Grundsatz akzeptiert. Vorgestellt, diskutiert, bemängelt und gelobt erfahren alle Texte eine

ausführliche Würdigung, wurden zum Teil nachbearbeitet und erhielten so ihren sprachlichen und inhaltlichen Feinschliff.

Ausgangspunkte waren vorgegebene Anfänge, Bilder, Musik oder ein Wort sowie eine knappe Formulierung. Dann wird nach der sogenannten „Clustermethode“ ein Bezug hergestellt, eine Erzählung oder ein Gedicht daraus gesponnen.

„Terror“ – ein Gedicht von ungeahnter Aktualität

Einige der Autoren sind seit längerem Teilnehmer der Schreibwerkstatt, andere sind relativ frisch hinzugekommen. Alle vereint die Tatsache, dass sie in fortgeschrittenem Alter meist von reicher Erfahrung und einem wachen, facettenreichen Blick auf das Leben profitieren können, was den kreativen Schreibpro-

zess offensichtlich beflügelt. Liest man die Kurzgeschichten, Erzählungen und Gedichte, fällt der bewusste Umgang mit Sprache, die Verwendung markanter Bilder und der dramaturgische Umgang mit dem Material auf. Hier sind Ereignisse, Ideen und kreative Prozesse in oftmals literarisch recht anspruchsvolle Formen gebracht worden.

Zusammengefasst werden die Beiträge unter drei Überschriften: „Reisebilder“, „Schlaf“ sowie „Märchen und Geschichten für Kinder“. Es geht um eigene Reiseerlebnisse in Afrika, an der Nordsee oder um Erinnerungen an die ostpreussische Heimat. Johannes Remling etwa steuert gleich sieben Texte bei, die sich mit seinen Erlebnissen in Äthiopien befassen, Annelie Schmücker berichtet von einem zutiefst widersprüchlichen Kenia.

Über die mehr oder weniger heilsame Wirkung des Schlafes machen sich Brigitte Eikermann, Ingrid Herpell und L.-W. Adelstein Gedanken.

Brunhild Schulz erzählt in „Der Fremde“ die Geschichte einer folgenreichen Liebe zwischen einer deutschen Magd und einem französischen Kriegsgefangenen zu Weltkriegszeiten und der bigotten Reaktion der Dorfgemeinschaft. Und selbst ein Gedicht von ungeahnter Aktualität, „Terror“ von Annelie Schmücker, ist zu finden, das Ängste während einer U-Bahnfahrt in Berlin in Worte kleidet.

Die von Seminarleiter Matthias Bronisch in einem Interview mit der NW einmal beschworene „Liebe zum Klang der Sprache, zu Sprachbildern und zum Rhythmus von Sprache“ scheint alle Autoren umzutreiben, was man den Texten anmerkt. Eine anregende Lektüre und das Eintauchen in vielfältige Themen verspricht die Anthologie auf jeden Fall.

◆ „Unter einem Hut“ – Eine Anthologie der Schreibwerkstatt Studieren am 50, Hrsg. von Matthias Bronisch, 152 S., Kunstsin Verlag 2016, ISBN: 978-3-939264-13-2.

Lara Boschkor bei den Jungen Sinfonikern

Konzert: 17-jährige Ausnahmegeigerin musiziert am kommenden Sonntag in der Oetkerhalle mit dem Regional-Sinfonieorchester Ostwestfalen-Lippe

■ **Bielefeld.** Mit den Bielefelder Philharmonikern begeisterte sie im Januar vergangenen Jahres als Solistin in Henryk Wieniawskis 1. Violinkonzert. Nun kehrt Geigerin Lara Boschkor (17) mit den Jungen Sinfonikern in die Oetkerhalle zurück. Am kommenden Sonntag, 8. Januar, 18 Uhr, spielt sie Alexander Glasunows Violinkonzert a-Moll op. 82.

Die Jungen Sinfoniker, das Regional-Sinfonieorchester Ostwestfalen-Lippe, haben in den Weihnachtsferien unter Leitung ihres Dirigenten Pawel Poplawski, 1. Kapellmeister am Theater Bielefeld, ein Konzertprogramm einstudiert, mit dem sie im Januar und Februar wieder in OWL unterwegs sind. Neben Glasunows 1. Violinkonzert stehen Franz Liszts „Les Préludes“ und Felix Mendelssohn

Bartholdys Sinfonie Nr. 5 in D-Dur/d-Moll op. 107 („Reformationssinfonie“) auf dem Programm. Nach dem Konzert in der Oetkerhalle sind die Jungen Sinfoniker mit diesen Stücken noch einmal am 28. Januar in der Stadthalle Gütersloh und am 12. Februar in der Paderhalle in Paderborn zu hören.

Lara Boschkor, in Tübingen geboren, begann im Alter von viereinhalb Jahren mit dem Violinspiel. Sie erhielt eine frühe Ausbildung an den Jungstudierendeninstituten der Musikhochschulen Köln und Detmold und studierte anschließend bei Prof. Kolja Blacher in Berlin und bei Prof. Erik Schumann in Frankfurt. Seit 2015 ist sie Junge Solistin im Precolleg der Kronberg Academy. Lara Boschkor trat international hervor, als sie dreizehnjährig den 1. Preis und



Ausnahme-Talent: Geigerin Lara Boschkor (17). FOTO: PR

Benefizkonzert für Klangfestival

■ **Bielefeld.** Mit einem Benefizkonzert zugunsten des KlangFestival e.V., einem Verein zur Förderung kultureller Bildung und kultureller Teilhabe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bielefeld, möchten Freunde und Unterstützer den Grundstein für die zweite Saison des Festivals legen. Mitwirkende am Freitag, 13. Januar, ab 19.30 Uhr in der Oetkerhalle, sind die „Vierweiberei“, die Flötistin der Bielefelder Philharmoniker Katja Schulte-Bunnert, die Pianistin und Chorleiterin Kamilla Matuszewska, der Jazzpianist Bernhard Auge, der Schlagzeuger Morten Wienold mit dem Pianisten Henning Brand, die Schauspielerin Christine Bossert sowie verschiedene Bielefelder Chöre. Karten sind bei der NW, Niedernstraße, Tel. 555-444 und in der Tourist-Info am Rathaus erhältlich.

die Goldmedaille des 7. Henryk Szeryng Violinwettbewerb in Mexiko und den 1. Preis des 12. Carl Flesch Violinwettbewerbs in Ungarn gewann. 2015 gewann sie den 1. Preis beim 11. Internationalen Königin Sophie Charlotte Violinwettbewerb und den 1. Preis bei der 7. Johansen International String Competition in Washington D.C.

Seit Februar 2012 ist Lara Boschkor Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben, die ihr eine Violine von Carlo Antonio Testore (Mailand, 1740) aus dem Deutschen Musikinstrumentenfonds zur Verfügung stellt.

◆ **Karten für das Konzert an diesem Sonntag, 8. Januar, 18 Uhr in der Oetkerhalle, sind im Vorverkauf bei der NW, Niedernstraße, Tel. 555-444 und bei der Tourist-Info am Rathaus erhältlich.**